

# Coronavirus

Grippe, Herpes und Co.

---

Behandlungsmöglichkeiten und  
Vorbeugung

---



Mario  
Demmer-Benedetti

Mit Auszügen aus dem  
Infektionsschutzgesetz

---

# ***Inhalt***

[Inhalt](#)

[Titel](#)

[Impressum](#)

[Vorwort](#)

[Antibiotika](#)

[Wie wirken Impfstoffe](#)

[Keine Panik](#)

[Übertragung](#)

[Die Viren](#)

[Infektionsschutzgesetz](#)

[Zum Schluss](#)

**Coronavirus**  
**Grippe, Herpes und Co.**  
**Behandlungsmöglichkeiten, Vorbeugung**  
Mario Demmer-Benedetti

**Coronavirus  
Grippe, Herpes und Co.  
Behandlungsmöglichkeiten, Vorbeugung**

Mario Demmer-Benedetti

Impressum

Texte/Cover: (C) by Mario Demmer-Benedetti

Plettenbergerstraße 30a

58849 Herscheid

info@madebe.de

## **Vorwort**

Verehrte Leserin, verehrter Leser, zunächst muss ich Sie mit etwas Grundsätzlichem langweilen. Ich möchte Sie darüber aufklären, welche Schreibgewohnheiten ich habe und auch in diesem Buch nutzen werde.

Ich schreibe im Regelfall in der männlichen Form. Dies mache ich nicht, weil ich das weibliche Geschlecht oder Transgender herabsetzen möchte, sondern weil es einfacher für mich ist. Ich bin ein Gewohnheitstier und bemühe hier den Satz »*das haben wir doch immer so gemacht*«. Auch schreibe ich, wie früher, alle Anreden groß. Viele Autorenkollegen schlagen jetzt die Hände über dem Kopf zusammen aber damit muss ich wohl leben.

Dieses Buch ist für den medizinischen Laien geschrieben. Ich versuche komplizierte Zusammenhänge zu vereinfachen und mit Beispielen zu unterlegen. Manchmal hinken diese Beispiele vielleicht etwas, sind aber nicht falsch. Sollten Sie also Mediziner sein und diese Verfahrensweise ablehnen, möchte ich Sie bitten dieses Buch zu kaufen und ins Regal zu stellen ;-)

So, jetzt habe ich Sie genug gelangweilt. Wir steigen ins Thema ein.

## **Antibiotika, helfen die nicht?**

Ein Virus, was ist das eigentlich? Der Mediziner sagt DAS Virus, der Laie in der Regel DER Virus. Virus kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie, *natürliche zähe Feuchtigkeit, Schleim, Saft, auch Gift*.

Ein Virus ist KEIN Lebewesen. Deshalb ist es auch so schwer ihn umzubringen.

Um als Lebewesen zu gelten, hat man irgendwann festgelegt, dass folgende Fähigkeiten gegeben sein müssen: Energieaufnahme und Abgabe (Wärme), Stoffwechsel, Informationsaustausch, Anpassung, Wachstum und Fortpflanzung. Viren haben keinen Stoffwechsel, können sich nicht eigenständig vermehren. Für diese Angelegenheiten benötigen sie eine Wirtszelle. Genau das ist das Dilemma, tötet man den Virus, muss meist die Wirtszelle mit dran glauben, diese Zelle benötigen wir aber.

Daher ist es tatsächlich so, dass die Medizin fast kein Mittel gegen Viren kennt. Wir können derzeit bei den meisten Viren nur vorbeugend handeln. Das heißt wir müssen die Virenaufnahme und Abgabe unterbinden. Die Arzneimittel die es auf dem Markt gibt, hemmen die Vermehrung der Viren und sind sehr spezifisch. Das heißt sie haben keine Breitbandwirkung wie es bei Antibiotika der Fall ist. Auch ihre Nebenwirkungen sind nicht unerheblich. Zum Glück gibt es gegen einige Viren Impfstoffe. Diese nutzen uns aber nichts, wenn wir nicht geimpft sind oder ein neuer Virus seine Runde macht. Haben wir uns einen Virus eingefangen, muss unser Immunsystem zusehen, wie es damit fertig wird.

## **Aber was machen dann Antibiotika?**

Gute Frage. Antibiotika machen bei einem Virenbefall tatsächlich gar nichts. Sie helfen nicht. Antibiotika nutzen nur bei bakteriell verursachten Erkrankungen. Bakterien sind Lebewesen. Hier helfen Antibiotika, sie töten Bakterien ab oder hemmen ihr Wachstum. Trotzdem wird meist, beispielsweise bei einer Erkältung, Antibiotika verordnet, das ist nicht unbedingt falsch. Der Arzt weiß am Anfang

Ihrer Erkrankung nicht, ob Sie sich einen bakteriellen oder viralen Infekt eingefangen haben. Also verschreibt er sozusagen sicherheitshalber erstmal Antibiotika. Diese Praxis wird aber aufgrund der zunehmenden Resistenzen nicht mehr so massiv genutzt.

Wenn Sie aber einen viralen Infekt haben, gibt es kein Mittel dagegen, welches Sie in der Apotheke kaufen könnten. Alle »Erkältungsmittel«, bekämpfen Ihre Erkältung nicht, sondern helfen lediglich gegen die Symptome. Diese Arzneien sind in der Regel Schmerzmittel! Ich möchte keine Markennamen nennen, aber wenn Sie in der Apotheke eines der meist verkauften Mittel gegen Erkältungssymptome kaufen, kaufen Sie meist Paracetamol oder Ephedrin mit schönerem Namen und ein paar zusätzlichen Wirkstoffen. Nur wesentlich teurer.

### **Selbstmedikamentation, deshalb so gefährlich!**

Nun möchte ich Ihnen Max vorstellen. Max ist mein Musterpatient. Er ist 67 Jahre alt, hat Übergewicht und ständig zu hohen Blutdruck. Nun hat sich Max eine Erkältung eingefangen, die Glieder schmerzen, auch Fieber stört und die Nase läuft oder ist verstopft. Im Schrank hat er noch frei verkäufliches Paracetamol 500mg gefunden. Im Internet steht man darf max. 4000mg/24Std. zu sich nehmen. Also nimmt Max ruhigen Gewissens sechs Tabletten. Tatsächlich sind die Kopf und Gliederschmerzen fast weg. Auch das Fieber ist runter. Trotzdem fühlt er sich noch Unwohl und die Nase ist auch noch verstopft, der Husten nervt. Also macht er sich auf den Weg in die Apotheke. Dort verkauft man ihm Nasenspray, zwei verschiedene Erkältungsmittel und noch einmal Paracetamol. Man rät ihm sich zu schonen. Also geht Max nach Hause und nimmt alles ordnungsgemäß ein. Dann lässt er sich ein heißes Bad einlaufen und entspannt in diesem. Jetzt wird es eng für Max. Im Erkältungsmittel war Paracetamol, im Nasenspray Ephedrin. Max hat noch zwei Paracetamol eingenommen und damit die absolute Höchstdosis. Mit dem

Erkältungsmittel zusammen ist er nun weit über dieser Höchstdosis. Dann hat er mit dem anderen Erkältungsmittel Ephedrin eingenommen, auch in dem Nasenspray war Ephedrin. Ephedrin treibt den Blutdruck hoch.

Das heiÙe Bad ebenfalls. Max steigt aus der Wanne, diese Anstrengung war zu viel. Max erleidet einen Schlaganfall! Hätte es ein Mittel gegeben, welches tatsächlich gegen den grippalen Infekt geholfen hätte und nicht nur die Symptome dämpft, ginge es Max jetzt gut.

### **Gibt es denn tatsächlich keine Mittel gegen Viren?**

Natürlich gibt es, wie bereits erwähnt, einige Virostatika. Diese sind aber sehr auf bestimmte Viren beschränkt und haben viele Nebenwirkungen. Impfstoffe gibt es mehrere. Diese werden als Lebendimpfstoff oder Totimpfstoff verwendet. Leider haben Viren die Eigenschaft sich schnell anzupassen. Es kann also passieren, dass ein gut wirkendes Virostatika, plötzlich nicht mehr wirkt.



## **Wie wirken Impfstoffe?**

Zunächst ein paar Worte zu der hitzig geführten Diskussion, Impfpflicht oder freiwillige Impfung. Es gibt tausende Statistiken, Erhebungen und Forschungsarbeiten zum Thema Impfen. Einige sagen, die Nebenwirkungen bei Impfstoffen sei verschwindend gering, andere behaupten, es gebe erhebliche Gefahren. Ich persönlich bin grundsätzlich dagegen, wenn der Staat sich einmischt und bestimmte Dinge per Gesetz diktiert. Aber leider geht das in einer Gemeinschaft oft nicht anders. Über Helmpflicht, Anschnallpflicht und ähnliche Dinge könnte man sagen, muss doch jeder selber wissen. Wenn einige unverbesserliche Zeitgenossen aber gerne mit 220km/h durch die Gegend rasen möchten, muss der Staat regulierend eingreifen. Er gefährdet nämlich seine Mitmenschen, logo. Nehmen wir mal an, die Mutter von der kleinen Erna steht auf dem Standpunkt, dass eine Masernimpfung zu viele Nebenwirkungen hat. Erna wird nicht geimpft und damit basta. Sie geht in einen Kindergarten, hier sind sich fast alle einig, dass Impfen Körperverletzung ist. So gut wie keiner ist geimpft. Erna bekommt die Masern und übersteht sie, wie das die Regel ist, sehr gut. Leider hat sie die Erzieherin Petra angesteckt. Petra ist 34 Jahre alt und wird ernsthaft krank. Körperverletzung? Muss hier der Staat die Erzieherin schützen? Oder Erna? Ich weiß es nicht. Ich bin mir aber relativ sicher, dass wenn ein Virus auftaucht, der für die Menschheit wirklich bedrohlich werden kann oder ist, Stichwort Corona, alle Impfgegner zur Nadel greifen. Ich habe im Wartezimmer beim Zahnarzt ein interessantes Streitgespräch verfolgen können. Auch hier gerieten sich zwei Mütter um das leidige Impftema in die Haare. »Also ich lasse mein Kind nicht impfen. Die Nebenwirkungen sind zu groß. Sie hat Angst vor der Spritze und Kinderkrankheiten müssen durchlebt werden. Das ist der beste Schutz«, sagte die eine Mutter. Worauf ihr Gegenüber bemerkte: »Das ist

unverantwortlich. Was wenn ihr Kind jemanden ansteckt, der diese Krankheit noch nicht durchlebt hat. Vielleicht ist der schon älter und stirbt wegen ihrer Ignoranz. Und sagen sie mir nicht, meine Tochter ist dann ja zu Hause und kann niemanden anstecken, sie und ihre Familie, der Hausarzt, alle schleppen die Erreger dann mir sich herum. Das muss verboten werden.« »Aber was sie da beschreiben ist äußerst unwahrscheinlich, ich foltere mein Kind doch nicht mit einer Nadel, mit den Nachwirkungen, die tauchen fast immer auf. Außerdem gibt es Nebenwirkungen und die Gefahr einer Verletzung durch die Spritze!«, donnerte die Angesprochene zurück.«Meine Kinder bekommen keine Spritzen, die nicht zwingend nötig sind!«, setzte sie noch nach. »Dann sagen sie gleich mal dem Zahnarzt, dass er ihrem Töchterchen gleich keine Spritze geben darf. Die paar Schmerzen, wenn er auf den Nerv bohrt, muss das Schätzchen durchleben. Eine Spritze ist ja viel zu gefährlich«, war die Antwort.

Da haben wohl beide ein wenig Recht. Oder? Ich weiß es nicht, was ich aber weiß ist, dass die meisten Impfungen aus Bequemlichkeit versäumt werden, nicht aus Überzeugung. Aber zurück zum Thema.

### **Wie wirken Impfstoffe?**

Ein Impfstoff macht das, was viele Medikamente machen, er regt unser Immunsystem an gegen Krankheitserreger zu kämpfen. Unser Immunsystem ist tatsächlich die beste Waffe die es gibt. Es wird zwischen aktiver Impfung, passiver Impfung sowie Lebendimpfstoffen und Totimpfstoffen unterschieden. Ich werde diese Unterschiede jetzt nicht dezidiert erklären. Grundsätzlich ist es so, dass unser Immunsystem den Angreifer durch die Impfung im Vorfeld schon mal kennen lernt in dem es abgeschwächte oder tote Viren verabreicht bekommt. Unser Körper entwickelt Abwehrmechanismen und merkt sich diese. Kommt es jetzt zur richtigen Kontamination mit dem betreffenden Virus, wird er mit den nun gespeicherten